

die Firmen Günther Herbst Nachf., Leipzig, 60 Mk., W. A. Danckwerth, hier, einen Schraubstock, Louis Schrader noch eine Räderschneidmaschine.

Zu dem im August im Eisenach stattgefundenen Verbandstag sandte die Innung den Kollegen Rentsch, der in der Versammlung vom 21. Oktober einen ausführlichen Bericht machte.

Protest erhob der Vorstand bei der „Deutschen Uhrmacherzeitung“ über einen Bericht betreffs der Zeitungsfrage, auf Verlangen brachte sie eine Berichtigung.

Das Auktions- und Ausverkaufsunwesen ist auch in diesem Jahr mit dem zur Seite stehenden Mittel bekämpft worden, leider nicht zur Zufriedenheit des Vorstandes, obgleich Kollege Frischmuth alle Hebel in Bewegung setzte, um dieses Unwesen, das allen Kollegen in geschäftlicher Hinsicht schadet, zu vertreiben. Von einem gemeinsamen Inserieren in den hiesigen Tageszeitungen nahm man dieses Jahr Abstand. Betreffs des Prozesses der Innung gegen Kleinschmidt ist dieser vor dem Oberlandesgericht in Celle zugunsten der Innung ausgefallen und fielen dem K. noch die sämtlichen Kosten zu.

Zur Förderung der Kollegialität fand am 18. Februar eine Vespertour nach Steuerrind über Bischofshole statt, es beteiligten sich daran 30 Kollegen, und verlief die Tour in jeder Hinsicht zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer, bot doch der Wirt Herr Bartel eine Tafel, die die Teilnehmer in Staunen versetzte, und das Freibier mundete vortrefflich. Neben einem entsprechenden Festlied verstand es Kollege Schrader, mit seinen lustigen Vorträgen Herz und Gemüt zu erfreuen, so dass die Zeit schnell verflog.

Für den Verein zur Fürsorge der schulentlassenen Jugend stiftete die Innung 30 Mk.

Der Haushaltplan für 1912 war veranschlagt mit 854 Mk.
Hannover, den 31. Dezember 1912.

G. Haas.

Uhrmacherzwangsinning Harburg.

Bericht über die 16. ordentliche Innungsversammlung
am 7. April.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesung der vorigen Innungsversammlung. 2. Verlesen der eingegangenen Schriftstücke. 3. Beschlussfassung betreffs des Preisverzeichnisses. 4. Verschiedenes.

Die heute ordnungsgemäss einberufene Innungsversammlung wurde vom Obermeister E. Knupper um 7¹/₂ Uhr eröffnet. Anwesend waren 17 Mitglieder. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, berichtet der Obermeister eingehend über die am Sonntag, den 6. April, stattgefundenen Vorstandssitzung des Unterverbandes Norden in Neumünster. Sodann wurde das Protokoll der vorigen Innungsversammlung verlesen und genehmigt. Nun wurden die eingegangenen Schriftstücke verlesen, ein Schreiben vom Altonaer Uhrmacherverein, worin dieser für die der Uhrmacherfachschule zur freien Verfügung überwiesenen 10 Mk. seinen Dank ausspricht, ein Brief vom Deutschen Uhrmachergehilfenverband Berlin-Neukölln, worin dieser für eine neunstündige Arbeitszeit eintritt und die Vorstände bittet, sich hierzu zu äussern. Es wird beschlossen, dieses auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Punkt 3 konnte nicht ganz erledigt werden, da die auswärtigen Kollegen sich schon zum Aufbruch rüsteten und dem Vorstand daran liegt, deren Meinungen auch zu hören, so wurde ebenfalls beschlossen, diesen Punkt wieder mit auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Unter Verschiedenes findet über den Kieler Innungswecker eine lebhaft Debatt statt, und kommt man zu dem Schluss, dies möglichst zu unterstützen. Sodann stellt Kollege Balhorn den Antrag, das Zugabeunwesen nochmals in der nächsten Versammlung des Unterverbandes Norden zur Sprache zu bringen, dieses wird zugesagt. Da hiermit die Tagesordnung erschöpft war, schliesst der Obermeister um 10¹/₂ Uhr die Versammlung.

I. A.: F. Schulze, Schriftführer.

Da in der am 7. April d. J. angesetzten Versammlung die erforderliche Zahl der Mitglieder nicht erschienen und daher nicht beschlussfähig war, so findet am 5. Mai d. J., abends 8 Uhr, in „Meyers Kasino“, Brückenstrasse, wieder eine ausserordentliche Versammlung statt, in welcher ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden die Abstimmung erfolgt (§ 55 der Satzungen). Die Tagesordnung ist dieselbe.

E. Knupper, Obermeister.

Uhrmacherzwangsinning zu Leisnig.

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet Montag, den 5. Mai, vormittags 10¹/₂ Uhr, in Leisnig (Hotel Belvedere) statt. Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder freundlichst eingeladen, und bitte um zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Beschluss über Erhöhung der Reparaturenpreise.
5. Anträge.
6. Verschiedenes.

Mit kollegialem Gruss

Robert Müller, Obermeister.

NB. Nach der Versammlung Ausflug in die Waldanlagen bei Klosterbuch und Mailust.

Zwangsinning für Uhrmacher des Fürstentums Lippe.

Bericht über die am 20. April im Hotel „Reichskrone“ in Lage stattgefundenen Hauptversammlung.

Anwesend waren 22 Mitglieder. Mit Entschuldigung fehlten drei Mitglieder.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls gab der Obermeister den Jahresbericht von 1912. Dieser war mit sehr viel Fleiss zusammen-

gestellt, und es war manches sehr Interessante daraus zu vernehmen. Am Schluss des Berichtes bat der Vorsitzende die Kollegen, auch für das neue Vereinsjahr treu zur Innung und kollegial zusammenzuhalten.

Der vom Kassierer gegebene Kassenbericht wurde von den aus der Versammlung gewählten zwei Kollegen (nach Prüfung) für richtig erklärt und dem Kassierer Dank und Entlastung erteilt.

Bei Punkt 4, Preiswirtschaftliches, war keine Einigung zu erzielen. Es wurde empfohlen, ein allgemeines Heraufsetzen der Reparaturpreise unter Aufklärung des Publikums, dass eine gute Reparatur auch einen angemessenen Preis beanspruchen kann.

Vom Vorsitzenden wird mitgeteilt, dass der diesjährige Niedersächsische Uhrmacher-Unterverbandstag vom 10. bis 12. August d. J. in Hannover stattfindet. Aus der allseitigen Zustimmung war zu entnehmen, dass dieser Verbandstag, schon infolge der Nähe Hannovers, von vielen lippischen Kollegen besucht wird.

Verschiedene Eingänge von Grossisten und Verbänden wurden zur Kenntnis genommen. Von diesen wurde einem Schreiben der Firma Etzold & Popitz zugestimmt. Der von der Innung Kiel herausgegebene Innungswecker fand allgemeinen Beifall.

Zu der vom Uhrmachergehilfenverband gemachten Eingabe, betreffend Stellungnahme zum neunstündigen Arbeitstag, wurde beschlossen, dem Verbandsmitglied, dass die Meister der lippischen Innung, welche Gehilfen beschäftigen, der Bewegung nicht unsympathisch gegenüberstehen.

Ein Vorschlag, die nächste Versammlung an einem Werktag, und zwar Montags, abzuhalten, wurde angenommen. Schluss 6³/₄ Uhr.

Wilh. Krüger, I. Schriftführer.

Uhrmacherverein Bezirk Liegnitz.

Am 7. April, abends 9 Uhr, fand die Monatsversammlung im Vereinslokal „Lindenrestaurant“ statt. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Kollegen Orth wurde das verlesene Protokoll der vorigen Monatsversammlung genehmigt. Ueber Punkt 1 der Tagesordnung: „Lehrlingsprüfungen“, berichtete Prüfungsmeister Kollege Hartmann, dass sich zur Prüfung acht Lehrlinge, fünf aus Liegnitz, zwei aus Jauer und einer aus Haynau gemeldet hatten und von diesen zwei Prüflinge mit „Sehr gut“, vier mit „Gut“ und zwei mit „Genügend“ ihre Gehilfenprüfung bestanden haben. Die praktischen Arbeiten, die die Prüflinge angefertigt, bestanden in solchen Prüfungsstücken, wie sie in der Vereinssitzung im Februar für die Gehilfenprüfungen in Vorschlag gebracht wurden. Zu Punkt 2: „Statutenänderungen“, berichtete zunächst der Vorsitzende über die von der gewählten Kommission in Vorschlag gebrachten Veränderungen. Nach diesem Bericht wurden die Statuten durchberaten und festgesetzt. Hervorzuheben ist, dass der Vorstand um zwei Mitglieder erweitert wird, und zwar um einen zweiten Vorsitzenden und zweiten Schriftführer. — Der Vereinsbeitrag wird auf 8 Mk. jährlich festgesetzt, dafür wird der Zentralverbands- und Provinzialverbandsbeitrag bezahlt und jedem Mitgliede das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ geliefert. — Zu allen Veröffentlichungen wurde das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ als Publikationsorgan bestimmt. Neu aufgenommen wurde ein Abschnitt, nach welchem tiefer gehende Beschwerden unter Vereinsmitgliedern nicht in offener Vereinssitzung zur Aussprache gelangen sollen, sondern in einer besonderen Vorstandssitzung. Die begründete Beschwerde muss schriftlich an den Vorsitzenden eingereicht werden. Auf Wunsch eines der beiden Parteien kann der Vorstand um ein Vereinsmitglied verstärkt werden. In dieser Sitzung soll es Aufgabe des Vorstandes sein, eine befriedigende Lösung herbeizuführen. Ueber die Verhandlung ist ein Schriftstück aufzunehmen. Sind drei begründete Beschwerden gegen ein Mitglied vor dem Vorstande zum Austrag gebracht worden, so hat der Vorsitzende in einem weiteren Falle in der nächsten Vereinsversammlung Mitteilung zu machen, die dann darüber beschliesst, ob ein solches Mitglied noch weiter dem Verein angehören darf. Punkt 3: „Innungswecker“ betr., berichtete Kollege Nagel zunächst, dass es erfreulich sei, die Mitteilung machen zu können, dass der Verein zu den ersten in Schlesien gehört, der die Bestrebungen der Kieler Uhrmacherinnung durch Bezug der gesetzlich geschützten Innungswecker unterstützt habe. Die Bestrebungen gingen davon aus, den Uhrmachern einen Wecker zu sichern, der nicht in Warenhäusern und Schleudergeschäften verkauft werden darf, sondern zu angemessenem Preise in soliden Geschäften zum Verkauf gebracht werden muss. Leider sei es aber bedauerlich, dass versucht wurde, den guten Zweck der Sache zu unterbinden und gleichförmige Wecker in den Handel zu bringen. Er berichtete in längeren Erläuterungen über die Auseinandersetzung mit einem Grossisten, der diese Wecker zur Lieferung in Auftrag erhalten hatte. Die eingegangenen Wecker entsprechen wohl der äusserlichen Form der Innungswecker II, sind aber ohne Musterschutzzeichen der Kieler Innung versehen. Diese Angelegenheit wurde in der Versammlung lebhaft besprochen und die weiteren Massnahmen Kollegen Nagel übertragen. Zu Punkt 4: „Stellungnahme zu den von den Gehilfenverbänden gestellten Anfragen und den damit verbundenen Bedingungen“, berichtet der Vorsitzende, dass darüber künftig Antwort erteilt werden wird. Unter Punkt 5: „Verschiedenes“ wurde zunächst darauf aufmerksam gemacht, dass die Uebergangszeit mit den erleichterten Bedingungen für die Meisterprüfung am 1. Oktober d. J. abläuft. Nach dieser Zeit wird keiner mehr zur Meisterprüfung zugelassen, der nicht im Besitz eines Lehrbriefes ist und die Gehilfenprüfung bestanden hat. Es können dann nur diejenigen die Befugnis erlangen, Lehrlinge auszubilden, die die Meisterprüfung abgelegt haben. Ferner wurde ein Lehrbrief und Gehilfenzeugnis, vom Zentralverband herausgegeben, vorgelegt. Der Lehrbrief fand in seiner Ausführung den Beifall der Versammlung und wurde der Vorsitzende beauftragt, mit der Handwerkskammer in Unterhandlung zu treten, ob die vom Zentralverband entworfenen Lehrbriefe in Zukunft verwendet werden dürfen. Nachdem noch die neuen Jahrbücher 1913 durch den Kollegen Theil zur Ausgabe gelangten, schloss der Vorsitzende nach 12 Uhr die überaus inhaltsreiche Sitzung.

I. A.: F. Nagel.